



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Der erste Tag deß Liechts Dionysij in seiner
wun[der]barlichen Bekehrung zum Glauben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Zweiter Absatz.

Der erste Tag des Lichts Dionysii in seiner wunderbaren Bekehrung zum Glauben.

7.

Der erste Tag meines Heiligen ist der Gnaden-Tag seiner Wunder-samen Bekehrung zu dem wahren Glauben. Der heilige Vatter

S. Anastas. Anastasius Sinaita ist der Meinung / die
L. i. hexam. Sonnen seye herunter auf der Erden gestaltet / und gemacht worden; hernach seye sie allererst durch den Luft über sich erhoben / und von dem allmächtigen Schöpffer in dem vierten Himmel als ihr eigentlich bestimmtes Orth gestellet worden. Einfolglich ware die Erden zuvor / ehe die Sonnen worden ist. Ja die Sonnen ware anfänglich selbst ein Erden / und irdisch. Das ist gewiß / O mein heiliger Vatter Dionysius, du warst geböhren in der Abgötterey / wo man die falsch erdichte Götter knye-sällig anbettete / mit hin warst du auf der Erden / und ganz irdisch. Ja fürwahr dieses warst du / als du selbiges mahl das Himmlische Licht noch nit hattest. Als du in dem Welt-berühmten Areopago dem Gericht / und denen Richtern selbst zwar mit einer ganz ungemeynen Welt-Weisheit vorstundest / da warst du nichts desto weniger auf der Erden / irdisch. Ja irdisch; dan dazumahl hattest du in all deiner grossen menschlichen Weisheit das Licht eines Christen noch nit. Als du in der Stadt Heliopolis in Ansehung der ungemeynen Sonnen-Finsternis zu Zeit des sterbenden GOTTES Sohns jenen verwunderlichen Ausspruch gegeben hast / warst du noch auf Erden / irdisch. Ja irdisch. Dan obwohl du vermittelst deines natürlichen sehr hohen Verstandes wohl erkennet / daß ein solche Verfinsternung des hellen Tag-Lichts natürlicher Weis unmöglich / und mithin jene Weltbekannte zwey getheilte Auszag gethan hast / so hast du doch selbiges mahl das Glaubens-Licht noch nit gehabt / daß du den leyden den Menschen-GOTT anzubetten wüßtest. Dazumahlen als der grosse Prediger / und Bekehrer der Heyden in die Stadt Athen ankäme das heilige Evangelium zu predigen / warst du noch auf Erden / irdisch. Ja irdisch. Dan eben darum; weil du einen unerkannten GOTT anzubettest / hast du den wahren GOTT weder erkennet / weder verehret / wie du es schuldig warst. Aber / O Wunder-volle Göttliche Gnad. O Gnaden-reiches Wunder! Dionysius höret Paulum von der allgemeinen Auferstehung predigen: er höret ihn predigen

von dem allgemeinen erschrecklichen Gericht: und da er bis auf selbige Zeit war ein Erd-Kugel aus Erden / und Wasser der natürlichen Wissenschaft / ist er augenblicklich durch den Glauben JESU CHRISTI ein lauterer Licht worden um sich über sich zu schwingen / und ein hellleuchtende Sonnen zu werden.

Armselstige Isra-lieren / O wie verstockt und harnäckig haltet ihr in eurem Un-danck an! habt ihr euch dan nit genug gefretet auf der harten Wanderschaft / und öftern Kriegs-Empörungen in der Welt? nun schleppet man euch abermals in die Babylonische Gefangenschaft dahin. So gehet dan hin / und besehet alle in dieser barbarischen Sclaverey das traurige End eurer Sünden. Aber haltet an / und sagt uns zuvor / was habt ihr zur Zeit / da ihr aus eurem Vaterland abziehen müßten / mit jenem GOTT-geheiligten Feuer / welches auf Ansehung des HERREN zu ewigen Zeiten auf dem Altar hätte sollen gebrannt / und unterhalten werden / angestellt? der Göttliche Text in dem zweyten Buch der Machabaeer gibt uns darvon Bericht. Occulte absconderunt in valle - - - ita ut omnibus ignotus esset. In einem entlegnen Thal zwischen dem Gebürg in einem Brunnen haben sie dieses ihr geheiligtes Feuer verborgen / also daß es niemand finden konnte. Die sibenzig Jahr der Babylonischen Gefangenschaft geben entzwischen vorbey: und als der hohe Priester Nehemias widerum in das Land came / besuchte er denen jenigen / deren Väter das Feuer vor Zeiten verborgen haben / sie sollen es widerum hervor suchen / daß all lang verborgen gelegne Feuer. Ita ut omnibus ignotus esset. Sie kommen in das Thal. Da an diesem Orth sagen sie / müß man die Erden ausgraben. Da wird das Feuer seyn. Man grabet: das Feuer will sich nit antreffen lassen; wohl aber gibet es sonst gute Anzeigen / indem die Erden ganz rogel / und leicht beweglich ist / daß all da herum der Brunnen müsse seyn / worin das Feuer verborgen worden. Allda grabe man derothalben nach. Wohlan! Isra-lierer habt ihr jetzt das Feuer / so ihr sucht / gefunden? keines weegs. Non inveniunt ignem; sed aquam crallam. Das ist warhaftig das Orth / sagen sie / das ist das Holz / welches das Feuer nit gar aufgezehret hat / kein Feuer aber ist nit da / sonder im Widerspich ein

sehr dickes gestocktes Wasser. Es ist sich auch dessen nit zu verwundern; dan das Feuer hat ja notwendig die sibendig Jahr h:r müssen abgehen. Ist aber jetzt wohl ein Mittel zu erinnen/das erloschene Feuer widerum anzuzünden? nimmet dieses Wasser / sagt und besilcht Nehemias, und besprenget die Opfer/Gaaben darmit. Das thaten sie unverweilt; und als die Sonnen / welche unter denen Wolcken verborgen lage hervor kommen / und mit ihren hitigen Feuer-Strahlen auf das Wasser begunte zu spihlen / da ist das Wasser zu Feuer worden / worüber dan alle Anwesende in großer Verwunderung gerathen seynb. *Utque tempus affuit, quosolrefullit, qui prius erat in nullo, accensus est ignis magnus ita ut omnes mirarentur.* Kunte wohl ein seltsamere Verwandlung erdacht werden? Wasser in Feuer? wer hat dise Feuer-Flamm erwecket? die Sonnen-Strahlen. Aus was für einem Zeug aber? aus dem dickem gestockten Wasser / so in dem ausgegrabnen Thal hervor gequelet ist. Was ist aber dieses für ein Thal gewesen? wir sollen es auch wissen. Sage es der Purpur-tragende

Hug. Card. Hugo. In valle Josaphat. Das Thal Josaphat ware es. Also wohl. Wan in dem Thal Josaphat die Schau-Bühne des allgemeinen Gerichts / in welchem alles wird erfunden werden / ausgeschlagen wird / warum soll dan nit auch das verborgne unbekante Feuer alda entdeckt werden / und das dicke Wasser in Feuer-Flamm ausschlagen? *Accensus est ignis magnus.*

9. O wunderbarer Areopagita! wie umständig wird nit hierdurch dein Befehung fürgebildet? du warest ein edles Feuer; aber unter der Erden der Welt verborgen. Du warest ein Oberer/Befelchshaber / und Stadt-Regent, jedoch verborgen lagest du in dem Brun-

nen menschlicher Wiß / und Weisheit. Du warest ein Welt-Weiser; aber eben darum hattest du nichts in dir als eytles gestocktes Wasser der irdischen Welt-Weisheit. Du warest hochgelehrt; aber die wahre Sonnen Christus **IESUS** war vor dir verborgen unter der Wolcken der Unwissenheit. *Ignoto Deo.* Was geschah aber? der heilige Paulus predigte zu Athen die wahre Glaubens-Lehr: er suchet in dem Thal Josaphat das Feuer: er kündet an das allgemeine Gericht: mit dessen Betrachtung ziehet er Dionysiam aus dem Thal / aus dem Brunnen hervor: die Sonn der Gerechtigkeit Christus **IESUS** durchdringet auch allgemach die finstere Wolcken der Unwissenheit / und wirffet seine Strahlen auf das Herz Dionysii häufig zu: und da er zu vor ware Wasser / und Erden der irdischen Klugsinigkeit wird er jetzt zu einem Feuer / und hellen Licht des wahren Glaubens / also das sich die ganze Welt darüber verwunderet. *Accensus est ignis magnus, ita ut omnes mirarentur.* O helffe uns **GOTT** / daß auch wir in diesem Thal dytters mit einem reiffen Nachdenken nachgraben! O was für heylsames Wasser der wahren Weisheit wurden wir nit darin finden! und was wurde nit hernach aus eben diesem Wasser für ein Innbrunst des Göttlichen Liebes-Feuer entstehen / womit nit nur wir selbst / sonder auch vil andere Seelen wurden häufig angeflammt werden / wan wir mittler Zeit die Wahrheit zu predigen von **GOTT** verordnet wurden! unser grosser H. Patron gibt uns den besten Unterricht an die Hand / er verlaasset die Erden / das Irdische / nimbt an das wahre Licht alles darumen / damit er anfangs ein Sonn zu seyn.

In lumine dicentur.

Dritter Absatz.

Der zweyte Tag des wachsenden Lichts Dionysii In seinem Predigen / welches durch seine Tugenden befördert wurde.

10. Et Glanz dieses so verwunderlichen Lichts ist gewachsen / als an dem zweyten Tag der Apostolischen Glaubens-Verkündigung mein heiliger Vatter Dionysius in den vierten Himmel hinauf erhoben worden / damit er die Welt mit denen hell-glankenden Strahlen der Evangelischen Wahrheit erleuchtete. *In lumine dicentur.* Da ware es dan ein Freud anzusehen / was gestalten er da den verderblichen Nacht-Schatten der Irthum / vertribe / dorten aber die

scheuliche Finsternus der Sünd / und Lasten zerstörete! da verwandlete er die harte Erden in feines Gold / und machte aus denen Sündern Gerechte: dorten befördert er die Fruchtbarkeit der heiligen Tugend-liebenden Seelen / daß selbe als ein außerswählt fruchtbare Erden vermittlest des einfließenden Göttlichen Gnaden-Regens in häufige Frucht ausbrachen / und dem gütigsten **GOTT** ein annehmliche Merck ihrer guten Werk erwidrigeten. Allein wir müssen auch die

33

Ebhne